

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

17.12.2025

Aalto University, Finnland

2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 25.08.2025 - 14.12.2025

Studiengang: Produktentwicklung, Werkstoffe und Produktion, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Über die Möglichkeit eines Auslandssemesters habe ich mich hauptsächlich über das International Office der TUHH informiert. Besonders hilfreich waren die Online-Infoveranstaltungen sowie die Erfahrungsberichte anderer TUHH-Studierender. Zusätzlich habe ich mir die Websites der Partneruniversitäten angeschaut und mich über passende Kurse informiert.

Die Bewerbung an der TUHH lief über das Mobility-Online-Portal und war insgesamt gut organisiert. Man musste persönliche Daten angeben und ein Learning Agreement vorbereiten. Der Prozess war zwar etwas zeitaufwendig, aber gut machbar. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an das International Office wenden und habe schnell Hilfe bekommen.

Ich habe mich für die Aalto University beworben, da es dort viele englischsprachige Kurse gibt und das finnische Bildungssystem einen sehr guten Ruf hat. Außerdem wollte ich gerne in ein Land gehen, in dem sehr gut Englisch gesprochen wird und das kulturell etwas anderes bietet als Deutschland.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Nach der Zusage der TUHH lief die weitere Planung größtenteils reibungslos ab. Die Bewerbung an der Aalto University erfolgte online nach der Nominierung durch die TUHH. Alle notwendigen Schritte und Dokumente wurden klar per E-Mail erklärt, sodass die Bewerbung gut machbar war. Bei Fragen konnte man sich jederzeit an die zuständige Koordinatorin wenden und bekam schnell eine Antwort.

Die Kursplanung und das Learning Agreement haben etwas Zeit in Anspruch genommen, da sich Kurse noch ändern können. Es lohnt sich daher, mehrere Alternativen einzuplanen. Auch die Vorbereitung auf Unterkunft, Anreise und Versicherung sollte frühzeitig erfolgen.

Unterkunft & Kosten

Informationen zur Wohnungssuche habe ich frühzeitig von der Aalto University erhalten. Dabei wurden vor allem die beiden großen Wohnungsanbieter HOAS (Anmeldung 1. April) und AYY empfohlen. Zusätzlich gibt es eine Telegram-Gruppe, in denen sehr häufig Zimmer (HOAS/AYY) von Aalto-Studierenden zur Zwischenmiete angeboten werden, die selbst ins Auslandssemester gehen. Auch private Zimmer und Wohnungen werden dort inseriert. Finnland ist insgesamt sehr sicher, sodass man bei der Wohnungssuche über Telegram keine großen Bedenken haben muss.

Ich habe leider kein Zimmer über HOAS bekommen und schließlich ein Zimmer über die Website Qasa.com gefunden. Ich habe in einem Zimmer in einer 4er-WG gewohnt, sehr weit im Osten von Helsinki (ca. 21 km von der Aalto entfernt). Die Miete betrug 480 € pro Monat, inklusive Nebenkosten und Internet. Trotz der

Entfernung war die Anbindung gut, da ich direkt neben einer Metro-Station gewohnt habe: Mit der Metro war ich in etwa 28 Minuten auf dem Campus. Die Aalto University hat eine eigene Metrostation.

Bei der Wahl der Lage würde ich dringend empfehlen, nah an einer Metrostation zu wohnen. Die Metro fährt grundsätzlich nur bis Mitternacht. Unter der Woche gibt es Nachtbusse, deren letzter Bus je nach Linie etwa zwischen 2:00 und 2:30 Uhr fährt. Am Wochenende fahren Nachtbusse die ganze Nacht durch. Der Zug in den Norden von Helsinki fährt rund um die Uhr, was dort wohnende Studierende flexibler macht. Trotzdem ist das Stadtzentrum aus meiner Sicht die beste Lage, da sich dort die meisten Bars, Clubs und privaten Treffen mit anderen Exchange-Studierenden abspielen. Zone C oder westlich der Aalto würde ich eher nicht empfehlen.

Ein klassisches Semesterticket gibt es nicht. Ein Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr (Zone AB) kostet ca. 43 €. Die Karte bekommt man in der Orientierungswoche und kann sie anschließend monatlich im Kiosk aufladen.

Sehr positiv sind die Mensen. Mit Studierendenausweis bekommt man dort für 2,95 € ein vollständiges Essen. Enthalten sind eine warme Mahlzeit zur Selbstbedienung (man kann einmalig so viel nehmen, wie man möchte), Salat, Brot mit Butter oder Hummus sowie jeweils ein Glas Wasser und Milch. Da es auch im Stadtzentrum viele Mensen gibt (z. B. an der Universität Helsinki), habe ich dort sehr häufig gegessen. Das „Uni Café“ (eine Mensa der Uni Helsinki) hat unter der Woche sogar bis 19:45 Uhr geöffnet, daher ideal für ein Abendessen. Ich habe kaum selbst gekocht, da Zutaten im Supermarkt teilweise teurer waren als ein Mensaessen.

Meine Gesamtkosten pro Monat sind schwer genau anzugeben, da ich viel gereist bin und viele Aktivitäten unternommen habe. Insgesamt lagen meine monatlichen Ausgaben bei etwa 1000–1200 €.

- | | | |
|---|-----------|---|
| → Lebenshaltungskosten pro Monat (<i>in etwa; inkl. Miete</i>): | 1000-1200 | € |
| → Kosten für Miete pro Monat (<i>Warm-Miete</i>): | 480 | € |

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft in Finnland und an der Aalto University verlief sehr unkompliziert. Bereits vor der Anreise wurde man per E-Mail gut informiert und wusste genau, was zu tun ist. Direkt zu Beginn gab es eine sehr umfangreiche und gut organisierte Orientierungswoche, die ich als eines der Highlights empfunden habe. Neben offiziellen Infoveranstaltungen gab es viele soziale Events, Campustouren und Aktivitäten, bei denen man schnell andere Exchange-Studierende kennenlernen konnte.

Als Ansprechpartnerin im International Office war Suvi Lähteenmäki zuständig. Sie war sehr freundlich, gut erreichbar und hat bei allen organisatorischen Fragen schnell weitergeholfen. Zusätzlich gab es Ansprechpersonen in den jeweiligen Fakultäten sowie studentische Tutor:innen, die besonders in den ersten Tagen sehr hilfreich waren.

Vor dem Semesterstart wurde ein vorbereitender Finnisch-Sprachkurs angeboten, den man online absolvieren konnte. Finnisch ist allerdings eine sehr schwierige Sprache und im Alltag ist sie kaum notwendig, da wirklich alle sehr gut Englisch sprechen. Ich habe im Alltag eigentlich nur „moi“ (Hallo) und „kiitos“ (Danke) benutzt.

Sehr viel Kontakt hatte ich auch zu Studierendengruppen wie ESN Aalto. ESN sowie die sogenannten Guilds (vergleichbar mit Fachschaften) organisieren während des gesamten Semesters Events, Partys und Ausflüge. Gerade am Anfang haben diese Veranstaltungen sehr geholfen, schnell Anschluss zu finden und Kontakte zu knüpfen.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe an der Aalto University, genauer an der School of Engineering, studiert. Das akademische Jahr ist dort anders aufgebaut als in Deutschland: Das Wintersemester ist in zwei Perioden, das Sommersemester in drei Perioden unterteilt. Jede Periode dauert sechs Wochen und wird jeweils von einer Prüfungswoche abgeschlossen. Es gibt auch Kurse, die über zwei Perioden laufen.

Ich habe insgesamt vier Kurse à 5 Credits sowie vier kleinere Kurse mit 1–2 Credits belegt. Alle großen Kurse kamen ohne klassische Klausur aus. Mir hat dieses System sehr gut gefallen, da man sich jeweils auf wenige Kurse gleichzeitig konzentrieren kann und die Arbeitsbelastung gleichmäßiger über das Semester verteilt ist. Ich konnte meinen gesamten Vertiefungswahlpflichtbereich, die NTAs sowie Betrieb & Management über Kurse an der Aalto abdecken. Eine 1-zu-1-Entsprechung zu TUHH-Modulen gab es dabei nicht, die Anerkennung lief aber problemlos.

Das Notensystem an der Aalto unterscheidet sich vom deutschen: Es gibt Noten von 5 (beste Note) bis 1, nur ganze Zahlen.

Belegte Kurse

Mechanical Engineering in Society (5 Credits)

Angerechnet an der TUHH im Bereich Betrieb & Management (6 Credits). Sehr einfaches und interessantes Fach über eine Periode. Bewertet wurde über ein Punktesystem (max. 50 Punkte). Punkte gab es für Vorlesungsbesuche (u. a. mit Unternehmensvorträgen), wöchentliche Assignments und eine mündliche Prüfung. Die Oral Exam war sehr entspannt: Man sitzt mit dem Professor und ca. 5–6 Studierenden zusammen und diskutiert vorbereitete Case Studies. Ablesen der eigenen Unterlagen war erlaubt. Alles im Kurs war freiwillig – je nachdem, welche Note man anstrebt, sammelt man entsprechend Punkte.

Computer Aided Engineering (5 Credits)

Vertiefungswahlpflichtfach (Umrechnung 6 Credits). Sehr umfangreiches CAD-Projekt über sechs Wochen in 3er-Gruppen. Es gab vier größere Assignments mit insgesamt 100 erreichbaren Punkten. Ich würde den Kurs nur empfehlen, wenn man wirklich Interesse und Vorwissen in CAD hat. Keine Anwesenheitspflicht, aber hoher Arbeitsaufwand.

Product Sustainability (5 Credits)

Vertiefungswahlpflichtfach, lief über zwei Perioden. Praxisnahes Gruppenprojekt in 6er-Teams mit Studierenden aus verschiedenen Schools. Jede Gruppe bekam ein Haushaltsprodukt zugewiesen, das analysiert und nachhaltiger neu gedacht werden sollte. Am Ende wurde ein Poster erstellt und bei einer Art Ausstellung präsentiert. Der Kurs war zeitintensiv, aber gut aufteilbar und sehr lehrreich. Keine Klausur, Fokus auf Projektarbeit – sehr empfehlenswert.

Selection of Materials and Manufacturing Processes (5 Credits)

Vertiefungswahlpflichtfach über eine Periode. Inhaltlich ging es um Materialauswahl mit EduPack. Der Kurs war eher unübersichtlich aufgebaut und hatte viele aufwendige wöchentliche Assignments. Am Ende gab es eine größere Case Study und eine Manufacturing Exercise. Ich würde den Kurs nur empfehlen, wenn man großes Interesse an dem Thema hat.

Design Thinking for Innovation (2 Credits)

Vertiefungswahlpflichtbereich. Sehr einfacher Onlinekurs, in 1–2 Tagen machbar.

The New Sustainability in Business (2 Credits)

NTA-Bereich. Einfacher und interessanter Onlinekurs, ebenfalls schnell abschließbar.

Survival Finnish Online (1 Credit)

Grundlagen der finnischen Sprache. Im Nachhinein würde ich eher den Präsenzkurs empfehlen, um leichter Leute aus anderen Schools kennenzulernen.

Get to Know Finland (1 Credit)

Sehr empfehlenswerter Kurs über Geschichte, Kultur und Alltag in Finnland. Leistungsnachweis bestand aus einem kurzen Essay (250 Wörter), einer Stadttour und einem kleinen Vortrag in einer 4er-Gruppe. Gute Möglichkeit, Studierende aus anderen Fachrichtungen kennenzulernen.

Organisation & Unterricht

Alle Kurse wurden auf Englisch unterrichtet. Der Fokus lag weniger auf Klausuren, sondern auf Assignments, Projektarbeiten und Präsentationen. Das hat mir persönlich sehr gut gefallen, da der Lernaufwand kontinuierlich war und es keine klassische Stress-Klausurenphase gab.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Der Kontakt zu anderen Studierenden war von Anfang an sehr einfach. Besonders in den ersten Wochen bilden sich schnell Gruppen, da alle neu sind und Anschluss suchen. Mein wichtigster Tipp ist daher, mutig zu sein und möglichst viele Veranstaltungen mitzunehmen, vor allem am Anfang. Dadurch lernt man sehr schnell viele Leute kennen. An der Aalto University gibt es eine große Auswahl an Associations (studentische Initiativen), denen man beitreten kann. Zusätzlich ist ESN Aalto sehr aktiv. ESN richtet sich vor allem an internationale Studierende und organisiert regelmäßig Events, Partys und Trips. Dadurch kommt man leicht mit Studierenden aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen in Kontakt.

Sehr empfehlenswert sind größere gemeinsame Reisen. Die ESN Cruise und die Otacruise sind im Grunde derselbe Schiffstrip nach Stockholm (3 Tage, viel Party), unterscheiden sich aber in der Zielgruppe. Die ESN Cruise richtet sich hauptsächlich an Exchange Students, während bei der Otacruise 2500 finnische Aalto-Studierende teilnehmen. Wer viele internationale Kontakte knüpfen möchte, sollte die ESN Cruise wählen, wer die volle finnische Studentenerfahrung sucht, ist bei der Otacruise genau richtig. Ich habe beides mitgemacht :)

Ein weiteres Highlight war für mich der Kaamos Ski Trip der Business School. Dabei handelt es sich um einen 4-tägigen Skitrip nach Levi mit Hin- und Rückfahrt im Partyzug (12 Std in der Nacht). Vor Ort hatte man zwei Tage Skifahren, dazu kamen Après-Ski-Partys und weitere Abendveranstaltungen. Der Trip findet in der Regel Anfang November statt, weshalb leider meist nur künstlicher Schnee vorhanden ist. Trotzdem war es eine besondere Erfahrung, da nur wenige Exchange Students dabei waren und man das finnische Studentenleben sehr authentisch miterleben konnte.

Neben längeren Trips habe ich auch Wochenendtrips nach Riga und Vilnius sowie Tagesausflüge nach Tallinn, Tampere und Porvoo unternommen, die sich von Helsinki aus sehr gut organisieren lassen.

Das Campusleben ist insgesamt sehr sozial. Da fast alle regelmäßig in den Mensen essen, trifft man viele Leute zufällig beim Mittag- oder Abendessen, woraus sich oft spontane Pläne ergeben. Einen festen Stammtisch für internationale Studierende gab es nicht, durch ESN-Events, Guild-Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten war aber immer etwas los.

Ausgangsmöglichkeiten gibt es vor allem im Stadtzentrum von Helsinki. Besonders beliebt bei Studierenden waren Bars und Clubs wie Old Irish Pub, NoName, Cellar und Kaarle.

Als Freizeitaktivität kann ich außerdem die Sompasauna empfehlen, eine kostenlose 24/7-Sauna direkt an der Ostsee. Auch Padel ist in Helsinki sehr beliebt. Naturfans sollten zudem unbedingt die Nationalparks rund um Helsinki besuchen.

Für Sport habe ich mir eine Unisport-Mitgliedschaft geholt (ca. 100 € für 4 Monate). Unisport hat mehrere Standorte, unter anderem direkt auf dem Campus sowie im Stadtzentrum nahe der Universität Helsinki.

Formalitäten vor Ort

Ein eigener Telefon- oder Internetvertrag war nicht notwendig. Mein deutscher Handyvertrag hat problemlos funktioniert, da Finnland zur EU gehört. WLAN gibt es auf dem gesamten Campus, in Cafés sowie in den meisten Wohnungen. In meiner Unterkunft war Internet bereits in der Miete enthalten. Ein finnisches Bankkonto habe ich nicht eröffnet und es war auch nicht nötig. In Finnland kann man wirklich überall mit Karte zahlen, im Alltag wird fast ausschließlich bargeldlos bezahlt. Nur bei Uni-Events wurde Bargeld für Getränke benötigt. Sehr empfehlen kann ich die Nutzung von Revolut. Die App ist besonders praktisch, um schnell Geld an andere Studierende zu schicken, zum Beispiel bei gemeinsamen Trips, Restaurantbesuchen oder Gruppenausgaben. Viele Studierende nutzen Revolut, wodurch Abrechnungen sehr unkompliziert sind.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Mein Auslandssemester an der Aalto University war insgesamt eine sehr positive Erfahrung und hat sich für mich auf jeden Fall gelohnt. Die Uni ist sehr gut organisiert, das Studiensystem deutlich studierendenfreundlicher als in Deutschland und die Studentenkultur extrem ausgeprägt. Besonders gut gefallen hat mir, dass der Fokus weniger auf Klausuren und mehr auf Projekte, Abgaben und Teamarbeit liegt.

Sozial war es sehr einfach, Anschluss zu finden. Durch die Orientierungswoche, ESN-Events, Associations und gemeinsame Mensa-Besuche lernt man schnell viele Leute kennen. Man sollte offen sein und gerade am Anfang möglichst viele Veranstaltungen mitnehmen – dann ergibt sich fast alles von selbst.

Auch das Leben in Helsinki hat mir sehr gefallen. Die Stadt ist modern, sicher und bietet viele Freizeitmöglichkeiten, von Partys und Reisen bis hin zu Natur, Sauna und Sport. Trotz der höheren Lebenshaltungskosten kann man mit Mensaessen und Studierendenrabatten gut zurechtkommen.

Insgesamt würde ich ein Auslandssemester an der Aalto jederzeit weiterempfehlen. Ich habe fachlich viel gelernt, viele neue Menschen kennengelernt und Erinnerungen gesammelt, die definitiv bleiben werden.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	samir.sabah@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja